

Das macht dem Privilegienfest alle Ehre

Saliergesellschaft: Bei der Tafel bekommen jene gegen eine symbolische Gebühr Lebensmittel, die wirklich Hilfe brauchen

Von Nikolaus Meyer

Speyer. Über eine Spende in Höhe von 1500 Euro kann sich die Speyerer Tafel in der Seekatzstraße freuen. Bei dem Betrag handelt es sich um den Erlös einer Spendenaktion der Saliergesellschaft beim Privilegienfest. Mit 1250 Euro hatten die Besucher des Lichtergottesdienstes die Spendenkörbe gut gefüllt. Aufgerufen hat die Gesellschaft den Betrag mit weiteren 250 Euro aus der Vereinskasse. Übergeben wurde die Spende jetzt von Repräsentanten der Saliergesellschaft. Traditionell wird der Erlös aus dem Spendenaufkommen beim Privilegienfest einem sozialen Zweck in Speyer zugeführt.

Bei der Tafel in Trägerschaft des DRK-Kreisverbandes ist das Geld gut angelegt. Die Einrichtung unterstützt bedürftige Menschen mit Lebensmitteln, die die Notwendigkeit mit einer Berechtigungskarte nachweisen können. Solche Scheine werden im Tafelladen nach Vorlage eines Nachweises über die Einkommensverhältnisse ausgestellt. Je nach Personenzahl beträgt der Kostenbeitrag für Essenrationen zwei Euro für einen Single, drei Euro für ein Ehepaar, vier Euro für ein Ehepaar mit Kind und nur fünf Euro für eine Großfamilie.



Freude über die Spende bei Tafelleiterin Karin Maier (v.l.), DRK-Kreisgeschäftsführerin Caroline Diven, Gisela Oberling und Lilo Schweikert. Schatzmeister Klaus Feichtner und Vorsitzender Alfred Schießler von der Saliergesellschaft sind die Überbringer. BILD: MEYER

Gespendet werden die Lebensmittel von Herstellern, Groß- und Einzelhändlern, Märkten und Bäckereien aus Speyer und dem näheren Umland. Zur Abholung geöffnet ist die fast ausschließlich von ehrenamtlichen Helfern betreute Ausgabestelle in der Seekatzstraße dienstags, donnerstags und samstags jeweils von 13 bis 16 Uhr. Für Men-

schen, die aufgrund einer Erkrankung oder sonstigen Einschränkung nicht in der Lage sind, den Laden aufzusuchen, ist ein Bringdienst eingerichtet.

Hauptberuflich beschäftigt sind lediglich Leiterin Karin Maier und eine Reinigungskraft. Sie werden von derzeit 53 ehrenamtlichen Helfern unterstützt. Darunter befinden

sich zur Abholung der Ware bei den jeweiligen Gebereinrichtungen zehn Fahrer und Beifahrer.

Alfred Schießler, Vorsitzender der Saliergesellschaft freut sich über das Engagement: „Durch Berichterstattung in den Medien und unsere Kontakte zur Kommunalpolitik wurden wir auf den ständig steigenden Bedarf an Hilfeleistungen der Tafel auf-

merksam. Der Beschluss, den Erlös aus dem Privilegienfest für diesen Zweck zu verwenden, fiel daher einstimmig aus. Bei der Auswahl der Spendenempfänger achten wir im Sinne der von Kaiser Heinrich V. erlassenen Privilegien stets darauf, dass sie in Speyer ansässig sind.“

Für Caroline Diven, die DRK-Kreisgeschäftsführerin, ist die Spende ein Glücksfall: „Ich habe mich über die Zuwendung total gefreut. Das Geld kommt gerade recht, denn wir müssen ein neues Kraftfahrzeug für den Warentransport anschaffen und das ist nicht billig.“ Auch Tafelleiterin Karin Maier ist natürlich begeistert: „Wir sind für jede Unterstützung dankbar. Vom Abholen der Waren über das Sortieren der Produkte bis zur Ausgabe an die Empfänger muss alles genau geplant werden. Obwohl jede Person nur einmal pro Woche den Service in Anspruch nehmen darf, bedienen wir pro Ausgabeterzeit etwa 100 Personen. Diesen Sommer sind 1500 bedürftige Menschen bei uns registriert.“

W Weitere Informationen gibt's unter www.drk-speyer.de. Das Spendenkonto der Tafel Speyer: Sparkasse Vorderpfalz. IBAN DE45 5455 0010 0193 5385 43

Debatte um Temperatur in Schulen

Gas-Krise: Viele Gebäude hängen an der Fernwärme

Von Stefanie Ball

Mannheim. Müssen die Mannheimer Schülerinnen und Schüler im Winter in kalten Klassenräumen frieren? Der Präsident des Deutschen Lehrerverbandes, Heinz-Peter Meidinger, sowie der Deutsche Philologenverband (DPHV) haben bereits gefordert, dass Schulen, sollte das Gas rationiert werden, eine bevorzugte Behandlung bekommen sollen. „Wir müssen sicher sein, dass Schulen priorisiert mit Gas versorgt werden und weder Schülerinnen und Schüler noch ihre Lehrkräfte frieren müssen“, sagte die DPhV-Vorsitzende Susanne Lin-Klitzing.

Wie stark Temperaturen in Klassenräumen gesenkt werden, das ist in Baden-Württemberg noch Gegenstand von Gesprächen zwischen Kommunen und den kommunalen Spitzenverbänden wie dem Städte- und Landkreistag. Ziel ist, sich auf ein gemeinsames Vorgehen zu verständigen.

Das allerdings wird nicht ganz einfach sein, denn nicht alle Schulen werden mit Gas geheizt, sodass eine Absenkung der Temperatur dort, wo eine andere Art der Heizung vorhanden ist, eigentlich wenig bringen würde. Zumindest nicht fürs Gas sparen.

Das gilt etwa für die allermeisten Mannheimer Schulen. Nach Angaben der Stadtverwaltung wird die große Mehrheit der Schulen, nämlich 83 Prozent, mit Fernwärme beheizt. 59 Schulen werden vollständig mit Fernwärme versorgt, drei Schulen haben eine Holzpelletheizung, wobei eine dieser Schulen Gas zur Deckung des weiteren Bedarfs benötigt; auch die beiden noch im Bau befindlichen Grundschulen auf Franklin und Spinelli werden ans Fernwärmenetz angeschlossen. Nur neun Schulen werden mit Gas beheizt.

Priorisiert beliefern

Wie das baden-württembergische Kultusministerium betont, zählen Schulen und Kindertageseinrichtungen zu den geschützten Kunden, das heißt, deren Belieferung ist in einer Energiekrise priorität zu gewährleisten. Das sei auf dem „Gaskrisengipfel“ Ende Juli auch noch einmal bekräftigt worden.

Grundsätzlich ist die Raumtemperatur in der Arbeitsstättenrichtlinie festgelegt. Laut Kultusministerium gelten entsprechende Vorgaben auch für die Schulen. Danach ist eine Temperatur von 20 Grad bei leichten Arbeiten im Sitzen vorgesehen. Der beim Gaskipfel verabschiedete Fünf-Punkte-Plan zum Energiesparen sieht vor, dass Arbeitgeber in der aktuellen Krisenphase das Minimum der Raumtemperatur bei Bürotätigkeiten im Einzelfall auf 18 Grad absenken können.

Die Stadt will keine Außenbeleuchtung von öffentlichen Gebäuden mehr erlauben. Auch Ampeln sollen nachts abgeschaltet werden.

Ittensohn liest zum Benefiz

Dombauverein: Krimiabend mit Sekt und Spende

Speyer. Aus seinem Krimi „Abendmahl für einen Mörder“ liest am Donnerstag, 25. August, um 19 Uhr der Speyerer Autor Uwe Ittensohn im Kaisersaal des Doms. In diesem Krimi spielt der Speyerer Dom eine nicht unwesentliche Rolle: Aus Steinskulpturen am Portal, theologischen Texten, Schutzpatronen, Märtyrern und Reliquien ergibt sich für die Romanfigur André Sartorius ein verstörendes Bild, das ihn auf die Spur eines Verbrechens führt.

Der Gmeiner-Verlag, der dieses Buch veröffentlicht hat, spendet für jedes verkaufte Exemplar einen Euro an den Dombauverein. Am 25. August wird der Verlag einen Scheck über die bisher zusammengekommene Summe überreichen. Die Lesung findet auf Initiative des Dombauvereins in Zusammenarbeit mit der Buchhandlung Osiander statt.

Der Autor Uwe Ittensohn, 1965 in Landau geboren, ist bekennender Pfälzer, lebt seit seiner Kindheit in Speyer und beschäftigt sich in seiner Freizeit intensiv mit der Speyerer Stadtgeschichte. Dabei stattet er auch immer wieder mal dem Dom einen Besuch ab, um für seine jetzt vier Regionalkrimis zu recherchieren. zg

E Eintritt kostet 10 Euro. Karten beim Dombauverein unter Telefon 06232/10 2116 oder E-Mail dombauverein@bistum-speyer.de

Mit viel Applaus ins neue Amt eingeführt

Maria Himmelfahrt: Generalvikar Magin und Official Müller werden bei Pontificalvesper ins Domkapitel aufgenommen

Speyer. Generalvikar Markus Magin und Official Dr. Georg Müller sind nach der Pontificalvesper zu Maria Himmelfahrt im Kaiser- und Mariendom offiziell in das Speyerer Domkapitel aufgenommen worden. Weihbischof und Domprobst Otto Georgens verlas die Urkunden, in denen Markus Magin zum Generalvikar ernannt und die Wahl Georg Müllers am 5. Juni 2022 zum Domkapitular bestätigt wurden. Den Amtseid legten die beiden Geistlichen knieend ab und sprachen gemeinsam ihr Glaubensbekenntnis.

Damit sind zwei der bislang vier unbesetzten Stellen im Domkapitel wieder besetzt. Ihm gehören bis zu zehn Diözesangeistliche an, deren Aufgabe es ist, an feierlichen Gottesdiensten im Dom sowie an der Leitung und Verwaltung der Diözese mitzuwirken.

Derzeit leitet Dompropst Weihbischof Otto Georgens das Domkapitel. Dazu gehören aktuell Domkustos und Domdekan Dr. Christoph M. Kohl, Domkapitular Karl-Ludwig Hundemer (Caritas-Vorsitzender), Domkapitular Peter Schappert (Diözesanökonom), Domkapitular Franz Vogelgesang (Leiter der Hauptabteilung Seelsorge) und Dompfarrer Matthias Bender. Sie alle begrüßten Magin und Müller herzlich in ihrer Mitte.

Zahlreiche Katholiken begleiteten die Zeremonie zur feierlichen Amtseinführung hinter dem Hochaltar und gratulierten den neuen Würdenträgern mit viel Applaus zu ihrem neuen Amt. Gemeinsam mit



Die beiden neuen Domkapitulare Generalvikar Markus Magin (v.l.) und Official Dr. Georg Müller. BILD: LANDRY/DOMKAPITEL

Bischof, Weihbischof und dem jetzt wieder fast vollständigen Domkapitel sangen sie am Hochfest der Aufnahme der Mutter Gottes in den Himmel das „Salve Regina“.

Markus Magin ist bereits am 13.

Mai zum Generalvikar des Bistums ernannt worden. 1994 wurde er zum Priester geweiht. Er wirkte als Kaplan in Blieskastel-Lautkirchen und in der Landauer Pfarrei St. Maria. 1999 wurde ihm die Leitung der Pfarrei

Geinsheim und Lachen-Speyerdorf übertragen. Magin war zunächst stellvertretender Leiter und ab 2008 Leiter des Pfarrverbandes Neustadt und engagierte sich als Dekanatsjugendseelsorger für den Bereich Bad Dürkheim. Von 2003 bis 2018 erfüllte er das Amt des Diözesanpräses der Kirchenchöre. Im Jahr 2009 hat Bischof Wiesemann Markus Magin zum Regens des Priesterseminars St. German in Speyer berufen.

Theologe und Kirchenrechtler

Dr. Georg Müller ist seit Juli 2019 Official des Bistums Speyer. Er wurde im Jahr 2000 in Rom zum Priester geweiht und wirkte anschließend als Kaplan in Ludwigshafen-Mundenheim und am Speyerer Dom. In Trier promovierte er mit einer Arbeit über den englischen Kardinal und Theologen John Henry Newman. Ergänzend zu seinem Studium der Theologie in München und Rom hat Georg Müller ein Studium des Kirchenrechts in Münster absolviert.

Seit 2012 war er am Kirchengerecht in verschiedenen Funktionen tätig, seit 2017 als Vizeofficial, seit 2019 als Official. Er ist zudem stimmberechtigtes Mitglied des Geistlichen Rates. Seit 2008 wirkte Müller als theologischer Referent und persönlicher Sekretär des Bischofs. 2012 wurde er zunächst Administrator und dann Pfarrer in Ludwigshafen-Opau. 2016 wurde er zum leitenden Pfarrer der Pfarrei Heilige Edith Stein in Schifferstadt berufen. Die Leitung der dortigen Pfarrei gibt Müller am Ende dieses Monats ab. is

Erstes Rheinuferfest geplant

Promenade: Stadt platziert neues Event im Feierkalender

Speyer. Willkommen bei Rheinkilometer 399 – willkommen am Speyerer Rheinufer! Genau hier steigt am Freitag und Samstag, 2./3. September zum ersten Mal das Rheinuferfest. Am Helmut-Kohl-Ufer, vom Platz der Stadt Kursk bis zum Alten Hammer, wird es beim bunten Programm einiges zu entdecken geben. So heißt es am Dienstagabend vollmundig in einer Pressemitteilung aus dem Rathaus.

„Der Rhein ist eine der wichtigsten Wasserstraßen Europas und auch für Speyer in vielerlei Hinsicht von großer Bedeutung. Gerne möchten wir die Stadt näher an den Fluss bringen – ein Fest an der Uferpromenade erschien uns dafür besonders passend“, führt Oberbürgermeisterin Stefanie Seiler aus.

Das Rheinuferfest beginnt am Freitag, 2. September, um 16 Uhr.

Los geht's mit Livemusik der Pop-Rockband „Juno 17“ aus Simmern im Hunsrück und ihrem modernen Crossover aus progressivem Rock und Pop. Ab 18 Uhr gibt es dann von der Pfälzer Party-Band „Grand Malör“ eine unkonventionelle Mischung aus Rock, Partymusik, Top-40-Hits und guter Laune.

Am Samstag, 3. September, beginnt das Fest bereits um 11 Uhr mit Bewirtung und Ständen. Auf dem Programm steht ab 16.30 Uhr Latin-Dance-Unterricht für Kinder von vier bis sieben Jahren von der Tanzschule Habaneando, gefolgt von einem Salsa-Schnupperkurs für erwachsene Tanzbegeisterte ab 17.30 Uhr. Um 18 Uhr startet dann eine Latin-Dance-Party für alle. Ab 19 Uhr bringt die Live-Band „Cover Up“, die sich selbst als „Pforzheims beste internationale Coverband“ bezeich-

net, viele große Momente der Musikgeschichte auf die Bühne.

Außerdem präsentieren an beiden Festtagen rund 20 Kunsthandwerker jeweils bis 20 Uhr ihre Waren. Während die Erwachsenen dort nach Herzenslust shoppen, können sich die Kinder im Kettcarparcours, beim Menschenkicker, Fußball-darts, Tischkicker, Jenga oder Kinderschminken verweilen.

Für leckere Getränke sorgen die einheimische BlackStork Braumanufaktur mit ihren kreativen Bierkreationen, die Schorlekönige und Mein Event, die Speyerer Allrounder für Events, die vielfältige Erfrischungen im Gepäck haben. Von der Speyerer Fleischboutique gibt's Burger vom Feinsten, im Cooking Kids Club zaubern die Kinder des Vereins unter Regie des Speyerer Kochs Marc-André de Zordo tolle Speisen. zg



Ein Blick auf die Speyerer Rheinuferpromenade. Hier soll jetzt erstmals ein großes Fest stattfinden. Wie das gut funktioniert hatte ja Franz Hammer vor ein paar Jahren zum hundertjährigen Bestehen des Gasthauses „Alter Hammer“ vorgemacht. BILD: STADT/VENUS